

Lackierwalzen

Öl- und Wasserlacke Flachdruck Bogen

Lackierwalzenbezüge von Böttcher sind entwickelt für die speziellen Anforderungen in den Lackwerken der Druckmaschinen. Sie zeichnen sich aus durch besonders homogene Oberfläche, gute Formstabilität und optimalen Farb- und Feuchtmitteltransport. Damit die Lackierwalzenbezüge von Böttcher ein optimales Ergebnis erbringen und hohe Standzeiten erreichen, sind nachstehende **Behandlungsvorschriften** zu beachten:

Transport und Lagerung

Der Lackierwalzenbezug darf beim Transport nicht mit dem Lastaufnahmemittel in Berührung kommen und muss vor Stoßeinwirkungen geschützt werden. Beim Anheben mit seitlichen Lastschlingen sind zum Schutz der Stirnseiten des Bezuges Kanthölzer zu verwenden. Die Walze darf nur auf den Zapfen und nicht auf der Bezugsoberfläche gelagert werden. Der Bezug ist vor direkter Licht- und Wärme-Einstrahlung zu schützen. Ebenso ist Kältelagerung zu vermeiden. Das Originaleinwickelpapier von Böttcher gewährleistet den erforderlichen Lichtschutz und sollte bis kurz vor Einsatz auf dem Walzenbezug belassen werden.

Walzenanstellung und Druckstreifenbreite

Eine Walze erbringt nur bei richtiger Anstellung (Beistellung) dauerhaft die gewünschte Funktion. Eine zu geringe Anstellung führt - infolge der Toleranzen von Rundlauf und Zylindrizität - zu einem ungleichmäßigen Lacktransport. Eine zu hohe Anstellung wirkt sich aufgrund der inneren Reibung und Drucküberlastung nachteilig auf die Lebensdauer des Walzenbezuges aus. Um eine ungleichmäßige Anstellung und daraus resultierende Drucküberlastung zu vermeiden, ist darauf zu achten, dass die Walze stets parallel zur Gegenwalze angestellt ist. Bei paralleler Anstellung ergibt sich über die gesamte Berührungslänge ein Druckstreifen konstanter Breite. Während längerer Stillstandzeiten ist der Walzenbezug durch Auseinanderstellen zu entlasten, damit keine bleibende Verformung entsteht.

Chemische Beständigkeit

Walzenbezüge sind der chemischen Belastung durch die Betriebsmedien, wie Lacke und Feuchtmittel, sowie durch Wasch- und Pflegemittel ausgesetzt. Für die verschiedenen Druckverfahren und Betriebsmittel bietet Böttcher speziell abgestimmte Walzenbezugswerkstoffe. Für besondere Betriebsmittel, wie beispielsweise schnell trocknende Farben, UV-trocknende Farben oder spezielle Lacke, kann es notwendig sein, Walzenbezüge aus einem Spezialwerkstoff einzusetzen. Für derartige Sonderfälle und bei auftretenden Problemen mit den verwendeten Wasch- und Pflegemitteln ist eine Beratung durch Böttcher-Fachleute notwendig. Die gegen Öllacke und Wasserlacke beständigen Werkstoffe (z.B. 496 80, 494 70) können im Kontakt mit UV-Lacken quellen, was die Walzenbezüge zumeist unbrauchbar macht.

Reinigung

Um eine lange Nutzungsdauer zu erhalten und einen sauberen Druck zu gewährleisten, sind die Walzen nach jedem Druckauftrag, vor einem Farbwechsel sowie bei hohen Auflagen auch zwischendurch mit einem geeigneten Wasch- und Pflegemittel zu säubern. Darüber hinaus sind die Walzen in Abständen von maximal 4 Wochen, bei besonderen Belastungen - wie schnell trocknenden Farben oder staubenden Papieren - in wesentlich kürzeren Intervallen, gründlich zu reinigen, zu inspizieren und mit geeigneten Pflegemitteln zu regenerieren. Zur Reinigung und Pflege der Böttcher-Druckwalzenbezüge bietet Böttcher mit dem Markenerzeugnis Böttcherin eine Palette spezieller Wasch- und Pflegemittel, die auf die unterschiedlichen Betriebsmedien und Walzenwerkstoffe abgestimmt sind. Die Verwendung von Böttcher-Wasch- und Pflegemitteln sichert - neben einer guten Reinigungswirkung - den Erhalt der Funktionsfähigkeit des Walzenbezuges.

Generell ist beim Einsatz von Wasch- und Pflegemitteln zu beachten:

-  Mit den für Öl- und Wasserlacke geeigneten Werkstoffen (z. B. 496 80, 494 70) sollte der Kontakt mit UV-Waschmitteln vermieden werden, da diese zu Quellungen führen können.
-  Gereinigt werden kann mit Wasser, ein- und mehrwertigen Alkoholen, Böttcherin Blau, aliphatischen Kohlenwasserstoffen, Ölen und Fetten mit geringem Aromatengehalt.

Zur Reinigung dürfen auf keinen Fall Drahtbürsten, Schmirgelpapier oder andere scharfkantige Hilfsmittel verwendet werden.

Egalisieren und Nachschleifen

Nach längerer Einsatzzeit kann sich - durch Einwirkung der Betriebsmittel und andere Einflüsse - eine Verhärtung und Verglättung der Walzenoberfläche ergeben, die sich nicht mehr durch Wasch- und Pflegemittel beseitigen lässt. Die Verhärtung der Walzenoberfläche zeigt sich auch in einer Zunahme der oberflächlich gemessenen Shore-Härte. In diesem Fall kann eine funktionsfähige Oberflächenbeschaffenheit durch **Egalisieren**, d. h. ein leichtes Nachschleifen des Walzenbezuges, wieder hergestellt werden.